

PodC JLL Episode 199

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 199: Was ist *Unzucht* (porneia)? (Matthäus 5,32)

Wir sind beim Thema Scheidung. Und wir haben uns angeschaut, wie 5Mose 24,1-4 von den Pharisäern und Schriftgelehrten falsch ausgelegt wurde. Aus einem Gebot, das zum Schutz von Frauen vor hartherzigen Ehemännern gegeben worden war, wurde die Grundlage für ein Scheidungsrecht, das im Wesentlichen von Männern in Anspruch genommen wurde. Dem widerspricht der Herr Jesus aufs Schärfste. Er widerspricht und macht deutlich, dass eine betrügerische Scheidung aus nichtigen Gründen den Ehemann, der sich von seiner Frau auf diese Weise trennt, zum Ehebrecher macht. Ein böses Herz kann sich hinter einem gesellschaftlich akzeptiertem Verhalten verstecken. Nur weil an einer Scheidung rechtlich nichts auszusetzen ist, heißt das nicht, dass sie in Gottes Augen nicht völlig falsch sein kann.

Dabei hält der Herr Jesus eine Scheidung für möglich. Sie darf nur nie leichtfertig ausgesprochen werden. Gott selbst scheidet sich und stellt bildhaft einen Scheidebrief aus, um den Bund mit seinem Volk zu beenden.

Über das Nordreich heißt es:

Jeremia 3,8: Und sie (=Südreich) sah {auch}, dass ich Israel (= Nordreich), die Abtrünnige, eben deshalb, weil sie die Ehe gebrochen, entließ und ihr den Scheidebrief gab. Doch ihre Schwester Juda, die Treulose, fürchtete sich nicht, sondern ging hin und trieb selbst auch Hurerei.

Und auch das Südreich, Juda wird entlassen.

Jesaja 50,1: So spricht der HERR: Wo ist denn der Scheidebrief eurer Mutter, mit dem ich sie entlassen hätte? Oder wer ist es von meinen Gläubigern, dem ich euch verkauft hätte? Siehe, eurer Sünden wegen seid ihr verkauft, und wegen eurer Verbrechen ist eure Mutter entlassen.

Wenn ich mir nun anschau, wie Gott mit Israel umgegangen ist und sein Verhalten auf eine Ehe übertrage, dann stelle ich Folgendes fest: Ein Bund ist – auch wenn man ihn brechen kann – eine zutiefst heilige Sache. Eine Scheidung darf selbst bei schlimmster Sünde nie leichtfertig ausgesprochen

werden. Selbst da, wo ich ein Recht auf Scheidung habe, weil mein Partner die Ehe mit Füßen tritt, darf es mir nie nur darum gehen, den anderen loszuwerden. Es gilt, zuerst um den sündigen Partner zu ringen, ihm Raum zur Buße zu geben und dann, wenn alle Versuche gescheitert sind, dann ist die Scheidung ein Mittel um eine bereits zerbrochene Ehe zu beenden. Aber selbst das zuerst immer noch mit dem Ziel einer Versöhnung! Wenn Gott Jahrhunderte um Israel ringt, dann dürfen wir auch nicht beim ersten fetten Problem unsere Ehe aufgeben. Ein Ehe-Bund ist ein Versprechen. Und zwar ein Versprechen, aneinander zu hängen... und wie es so schön in vielen Trauversprechen heißt: „In guten wie in bösen Tagen!“

Und genau das will Jesus mit Matthäus 5,32 zum Ausdruck bringen:

Matthäus 5,32: Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Heute soll es um den Einschub *außer aufgrund von Hurerei* gehen. Was ist damit gemeint? Das Wort, das hier steht, ist *porneia*. *Porneia* wird häufig mit Hurerei, Unzucht oder sexuelle Unmoral übersetzt. Der Begriff beschreibt im Neuen Testament tatsächlich alle Arten von sexueller Betätigung außerhalb einer Ehe zwischen einem Mann und einer Frau.

Wenn Jesus hier den Begriff verwendet, dann stellt er sich ganz klar zur alttestamentlichen Sexualethik. Und das mosaische Gesetz ist in punkto Sexualität sehr klar. Sex gehört ausschließlich in eine Ehe. Sexuelle Lust ist dazu da, ein Ehepaar aneinander zu binden. Alle anderen Spielarten von Sexualität sind *porneia* und damit nicht erlaubt.

Heute klingt das schon abenteuerlich, aber man muss man sich klar machen, dass dieser Anspruch an sexuelle Enthaltensamkeit in der Antike noch viel abenteuerlicher klang.

Der Redner Demosthenes schreibt mit größter Selbstverständlichkeit: „Wir halten uns Mätressen zum Vergnügen und Konkubinen zur täglichen Befriedigung des Körpers, aber wir haben Frauen, um legitime Kinder zu zeugen und vertrauenswürdige Haushalter zu haben“ (Deipnosophistae 573 b). Dass der athenische Staatsmann Solon die Prostitution legalisierte und staatliche Bordelle eröffnete, um den Gewinn in den Bau von Tempeln zu investieren (Deipnosophistae 569d), kennzeichnet deutlich die griechische Einstellung zur Sexualität. Alles war erlaubt. Und die Römer übernahmen diese Sitten. Römische Frauen, sagt Seneca, wurden geheiratet, um geschieden zu werden und geschieden, um geheiratet zu werden. Einige von ihnen unterschieden die Jahre nicht nach den Namen der Konsuln, sondern nach den Namen ihrer Ehemänner. Weiter lesen wir bei Seneca: „Keuschheit ist nur ein Beweis für Hässlichkeit;“ und an einer anderen Stelle: „Unschuld

ist nicht selten, sie ist nicht existent.“¹

Im römischen Reich war Unmoral in sexuellen Dingen, keine Unmoral. Es war feste Sitte und Brauch; teilweise fester Bestandteil heidnischer „Gottesdienste“.

Aber zurück zu *porneia* in Matthäus 5,32. Was meint Jesus hier, wenn er *porneia* verwendet? Ich denke, er meint jede Form von schwerster Verfehlung gegen den Ehebund. Der Begriff Hurerei hat im Alten Testament eine wortwörtliche und eine übertragene Bedeutung.

Hosea 1,2: Als der HERR anfing, mit Hosea zu reden, da sprach der HERR zu Hosea: Geh, nimm dir eine hurerische Frau und (zeuge) hurerische Kinder! Denn das Land treibt ständig Hurerei, vom HERRN hinweg.

Hosea soll eine Frau heiraten, von der er weiß, dass sie notorisch untreu ist. Und damit wird er zu einer Gegenstandslektion für das Volk, das seinen Bund mit Gott durch Götzendienst und Sünden bricht. Eine hurerische Ehefrau illustriert ein hurerisches Land.

Ich denke: Wenn ein Partner sich bewusst und vorsätzlich auf grobe Weise aus dem Ehebund verabschiedet, begeht er *porneia*. Entweder wortwörtlich, weil er wirklich fremd geht, oder in einem übertragenen Sinn, weil er sich auf andere Weise aus dem Miteinander verabschiedet.

Dieser doppelte Bezug ist m.E. auch der Grund dafür, warum der Herr Jesus hier den Begriff *porneia* verwendet und nicht einfach von *Ehebruch* spricht. Ehebruch beginnt zwar im Herzen, aber er geschieht praktisch immer durch das Fremdgehen. *Porneia* schließt das Fremdgehen mit ein, hat aber durch die bildhafte Verwendung des Begriffes bei den Propheten, die Israels Untreue im Blick auf Gott geißeln, noch viel stärker alles Verhalten im Blick, mit dem ich mich bewusst und vorsätzlich auf grobe Weise aus einem Bund verabschiede.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest den Begriff Hurerei bei den Propheten kennenlernen. Wähle dazu auf Bibelserver.de die Elberfelder Bibel und suche nach *Hurerei**.

Das war es für heute.

Freue ich doch heute mit meiner Frau. Ihr Youtube-Kanal auf dem sie apologetische Videos verlinkt hat, wurde im Dezember gelöscht und ist seit heute wieder online. Link ist im Skript:

https://www.youtube.com/channel/UCJb9IOGUH56FxQm_ZU8xuyA

¹ Zitate hier gefunden: <https://www.bibelinfo.net/index.php/bibel/18-griechische-begriffe-2/96-begriffe2-01-porneia-unzucht>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN